

B) Neue Auflagen.

- 1) **Lehrbuch der Philosophie** von Dr. Albert Stöckl. Neu bearbeitet von Dr. Georg Wohlmuth, Professor der Philosophie am bischöflichen Lyzeum zu Eichstätt. Erster Band: Lehrbuch der Logik. Mit kirchlicher Approbation. Achte Auflage. Mainz, 1905. Verlag von Kirchheim u. Co. Gr. 8°. XV u. 479 S. Geheftet M. 6.— = K 7.20, geb. in Halbleder M. 8.— K 9.60.

Dr. Wohlmuth, ein Schüler Stöckls und dessen Nachfolger auf der philosophischen Lehrkanzel in Eichstätt, hat sich der Mühe unterzogen, Stöckls Lehrbuch der Philosophie neu herauszugeben. Der erste Band, die Logik enthaltend, liegt nun vor und zeigt, daß der Herausgeber sich seine Aufgabe nicht leicht gemacht hat. Wenn auch begeisterter Verehrer seines Lehrers, so konnte ihn die Pietät nicht abhalten, alles, was auf philosophischem Gebiete seit der letzten Auflage vom Jahre 1892 bis jetzt geschaffen worden ist, zu berücksichtigen und zu verwerten. Allerdings ist auf diese Weise ein fast neues Buch entstanden, so daß der alte Stöckl fast nicht mehr zu erkennen ist. Besonders selbständige geht Wohlmuth in der formalen Logik vor. Die sogenannte psychologische Dynamologie, die bei Stöckl vorausgenommen war, ist ganz weggelassen. Auch die Einleitung in die Philosophie, speziell in die Logik, findet sich erst am Ende des ersten Teiles.

Die formale Logik handelt in vier Abschnitten vom Urteil, der Induktion, dem Syllogismus und der Wissenschaft. Es finden sich da manche Abhandlungen, die man in andern Lehrbüchern vergeblich sucht. Nebenhaupt bewegt sich der Verfasser gerade in diesem Teile nicht in ausgesprochenen Geleisen, sondern geht sehr selbständig vor. Interessant sind, um nur einiges hervorzuheben, die Untersuchungen über die Natur der Copula, die Entstehung des Urteils durch Analyse, über das Wörtchen „Es“ u. s. w. Man muß das Buch selbst zur Hand nehmen, wenn man sich mit der Arbeitsweise Wohlmuths befannen machen will. Beim Syllogismus sind zur Veranschaulichung Figuren beigegeben. Weniger bedeutend sind die Aenderungen in der materiellen Logik, wo der alte Stöckl mehr zum Worte kommt. Es werden da behandelt die nächsten Ursachen und das höchste Kriterium der Gewissheit. Dann ist noch beigegeben ein Abschnitt über die Geschichte der Logik. Ein Sachen- und Personenregister bildet den Schluß. Wie schon gesagt, ist die ganze neuere Literatur verwertet; öfters setzt sich Wohlmuth mit Gundt auseinander. Vielleicht wäre in bezug auf die sogenannten sekundären Qualitäten noch eine größere Zurückhaltung am Platze gewesen. Die Darstellung ist meist, soweit möglich, klar und recht lebendig, wobei allerdings einige grammatischen Härten unterlaufen. Druck und Papier sind sehr gut, der Preis entsprechend. Möge also Stöckl auch in diesem neuen Gewande wieder viele Leser und Freunde finden und möge der zweite und dritte Band des Werkes nicht allzulange auf sich warten lassen.

St. Florian.

Dr. Stephan Feichtner.

- 2) **Die praktischen Ziele der seelsorglichen Lehrtätigkeit.** Kurze theoretische Behandlung der praktischen Ziele, wie sie in Katechese und Homilie, in Leitung der Pönitenten und Kranken anzustreben sind, nebst methodischer Materialienammlung für die Praxis. Zweite verbesserte und sehr vermehrte Auflage. Von Martin Mühlbauer, erzbischöflichen geistlichen Rate und Schulinspektor. Zum Besten der Missionsanstalt in Steyl. 8°. 868 S. Steyl, 1904. Missionsdruckerei. Geb. M. 4.— = K 4.80.

Das von großem Eifer und reicher Erfahrung zeugende Buch zerfällt in einen theoretischen und in einen praktischen Teil. Der erstere ist kurz